

Pubdate: 10.03.05
Source: Hamburger Abendblatt

Drogen: Süchtige werden immer jünger

IFT Studie: Senator und UKE-Experte warnen - Zahlen übertreffen schlimmste Befürchtungen.

Von Matthias Rebaschus

Der Drogenkonsum in Hamburg ist besonders unter jungen Menschen dramatisch angestiegen. In den vergangenen sechs Jahren kletterte die Zahl der 18- bis 24jährigen, die Erfahrungen mit Cannabis haben, von 31 auf 54 Prozent.

30 000 Hamburger gelten als abhängig von Cannabis. Mehr als 21 000 Menschen greifen täglich zu Hasch, jeder fünfte fährt danach sogar Auto. Das belegte eine Studie des Instituts für Therapieforschung (**IFT**), die Gesundheitsminister Jörg Dräger (parteilos) gestern vorstellte. Der Senator warnt: "Immer früher und immer häufiger greifen die Konsumenten zu Cannabis."

Noch in diesem Halbjahr will Dräger ein Konzept zur Frühintervention vorlegen, das behördenübergreifend in Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen, bei Trägern und auch in den Familien verankert werden soll. "Das Drogenproblem ist in der Vergangenheit vernachlässigt und verharmlost worden", sagte Dräger. "Wir müssen die Verfügbarkeit von legalen und illegalen Suchtmitteln insbesondere für junge Menschen einschränken." Dräger fordert eine gesellschaftliche Unterstützung für das Leitbild "drogenfreie Kindheit und Jugend."

"Die Zahlen übertreffen unsere schlimmsten Befürchtungen", sagte Professor Rainer Thomasius, Chef der Hamburger Drogenambulanz am UKE: "Von den Cannabis-Konsumenten in der Gruppe der 18- bis 24jährigen ist jeder Dritte abhängig. Das ist erschreckend", sagte er. Experten warnen seit langem, daß Cannabis süchtig macht.

Das Münchner IFT-Institut hat im Jahr 2003 mehr als 900 junge Hamburger befragt. Fast die Hälfte der Befragten gab an, mindestens einmal im Leben illegale Drogen konsumiert zu haben. Hochgerechnet sind das 140 000 Hamburger.

"Cannabis hat jetzt eine ähnliche Verbreitung wie Alkohol gefunden", sagte Gesundheitsstaatsrat Dietrich Wersich (CDU). Alarmierend sei die Tatsache, daß der Gruppendruck bei jungen Menschen besonders gestiegen sei. "Ein junger Mensch, der heute nicht Cannabis probiert hat, gilt als unnormale", sagt Dietrich Wersich, denn unter den Befragten haben schon mehr als 50 Prozent Drogenerfahrung. Die 18- bis 24jährigen Hasch-Konsumenten hätten "eine Vorbildfunktion besonders für jüngere Schüler".

Weitere Zahlen:

Auch der Kokain-Konsum ist überproportional angestiegen: Fast jeder zehnte Hamburger unter 40 Jahren nahm 2003 Kokain (9,3 Prozent). Bundesweit sind es nur 4,7 Prozent. Im Jahr 1997 waren es in Hamburg nur vier Prozent.

Sieben Prozent der 18- bis 24jährigen nehmen neben Hasch auch Kokain. Jeder zweite kombiniert Hasch mit Alkohol.

Das Einstiegsalter sinkt. Mehr als die Hälfte der Cannabis-Konsumenten startete im Alter unter 20 Jahren.

Gesundheitsstaatsrat Wersich forderte ein gesellschaftliches Umdenken. "Die unkritische Spaßgesellschaft fördert den Konsum von Drogen und Alkohol." Für die Jugend sei es ganz normal, sich den Spaß mit Hilfe von Wirkstoffen zu verschaffen. Spaß mit sozialem Verhalten - wie bei einem Fußballspiel - sei in den Hintergrund getreten.

Contact: <http://www.abendblatt.de/extra/service/8729.html>

Copyright: © Hamburger Abendblatt

Website: <http://www.abendblatt.de>

Online: <http://www.abendblatt.de/daten/2005/03/09/408103.html>

